



In einer Außenstelle der GGP-Tochtergesellschaft PSC in Oppurg legt Buchbinderin Herma Geißler Prospekte für eine niederländische Buchklassiker-Reihe zur Endbearbeitung in einen Sammelhefter. Die in diesem Jahr in Betrieb genommene Maschine durchliefen gestern bis zu 18 000 Hefte pro Stunde. An zwei Standorten im Gewerbegebiet Oppurg sind derzeit etwa 35 der insgesamt rund 1050 GGP- und PSC-Mitarbeiter beschäftigt. (Fotos [2]: OTZ/Marius Koity)

## „Kein wirkliches Wachstum“

In der Großdruckerei GGP Media scheint die Wirtschaftskrise noch nicht überstanden

Von Marius Koity

**Pößneck.** „Für uns ist die Wirtschaftskrise noch nicht vorbei. Es läuft in diesem Jahr noch nicht wieder wie früher.“ Das sagte Christof Ludwig, Geschäftsführer von GGP Media in Pößneck, zur aktuellen Situation der Großdruckerei.

Das Jahr 2009 mit einem Mengenrückgang von über zehn Prozent sei im Rückblick „ganz gut gemeistert“ worden. Im Vergleich dazu habe es 2010 „kein wirkliches Wachstum“ gegeben. Die Kapazitäten des Betriebes seien insbesondere in der ersten Jahreshälfte nicht voll ausgelastet gewesen.

Auf das Geschäft wirke sich die „Unsicherheit“ vieler Verlage ungünstig aus. Diese lasen ihre Bücher lieber in kleineren Auflagen drucken.

Bei GGP Media wurden dieses Jahr weniger Bücher mit festem Einband bestellt. Die Zahl der Bände mit weichem Umschlag sei dagegen gestiegen, stelle aber noch keinen Ausgleich für den Rückgang bei den Hardcovern dar.

Froh ist Ludwig über die „leicht positive“ Entwicklung bei den Katalogen. Mode-Anbieter kämen auch in Zeiten des Online-Handels ohne gedruckte Prospekte nicht aus. Konstant gefragt seien Telefon- und Branchenbücher. Erstmals habe man für die Schweiz sol-



Ein Lkw mit Werbung für das Lesen und die Großdruckerei GGP Media wird mit den neuesten Büchern beladen.

Bei zurzeit etwa 215 Millionen Bänden pro Jahr bleibe Druck und Bindung von Büchern das Hauptgeschäft des Betriebes. Dieser habe in den letzten Jahren durchschnittlich in mittlerer einstelliger Millionenhöhe investiert. Mit einigen Maschinenanschaffungen habe man sich dem Trend zu kleineren Auflagen angepasst.

Außerdem geht GGP Media die ersten Schritte in Richtung elektronisches Buch. Ein kleines eBook-Team konvertiere seit mehreren Monaten gedruckte Texte zu digitalen Inhalten, die mit entsprechenden Geräten genutzt werden können. Als elektronisches Buch gibt's aus Pößneck unter anderem die Sachbücher „Tiere es-

und „iPad – perfekt genutzt“ des Verlages Data Becker.

Ein erheblicher Teil der in Pößneck gedruckten Bücher geht nach wie vor ins Ausland. Besonders stolz ist Ludwig auf Erfolge in den Niederlanden. Dort habe man gegen einheimische Wettbewerber prestigeträchtige und zugleich auftragstarke Aufträge gewinnen können. So wird in Pößneck erneut das traditionelle niederländische Bücherwochen-Geschenkbuch hergestellt.

Überrascht ist Ludwig, wie gut Thilo Sarrazins „Deutschland schafft sich ab“ läuft. Das Buch wird in Pößneck hergestellt und Hartmut Ostrowski, Chef des Bertelsmann-Konzerns, zu dem GGP Media über-

hört, hatte in einem Interview von bereits 650 000 gedruckten Exemplaren gesprochen.

Freude bereitet GGP Media die „Bis(s)“-Reihe von Stephanie Meyer, auch der fünfte Band durchläuft die Rotationen an der Karl-Marx-Straße. „Reckless“ von Cornelia Funke, „Die Tore der Welt“ von Ken Follett und die Kriminalromane von Stieg Larsson, aber auch „Achtung, Baby“ von Michael Mittermeier gehören zu den vielen weiteren Titeln, die die rund 1050 Mitarbeiter von GGP Media und der Tochtergesellschaft PSC beschäftigen.

Diese feiern am Samstag mit dem jährlichen Betriebsfest auch 175 Jahre Bertelsmann und 20 Jahre Graphischer Großbetrieb Pößneck in der großen Bertelsmann-Familie. Der Gütersloher Konzern hatte das alte Karl-Marx-Werk am 1. Oktober 1990 übernommen. Seinen Mitarbeitern zollte Ludwig im OTZ-Gespräch großen Respekt: „Unsere Leute sind mit Leidenschaft dabei. Viele Kunden kommen wegen des persönlichen Kontakts zu den Menschen hier vorbei.“

Diese verfahren sich manchmal auf den Pößneck-Umleitungen. Aber auch zu den Straßenverkehrsbeschränkungen auf Grund der Bundesstraßenbauarbeiten findet Ludwig verständliche Worte: „In Summe läuft doch alles besser, als man sich das vorher ausgemalt hat.“

# **Sinnes- Erfahrung**

Von Marius Koity

*Viele Leute scheuen sich, gut erhaltene alte Bücher in die Tonne zu hauen. Sie überlassen überflüssige Bände lieber ihren Stadt- und Schulbibliotheken oder spenden sie zum Verkauf auf Wohltätigkeits-Bücherbasaren oder stellen sie ständig bei eBay rein – betreiben letztlich einen Aufwand, der viel höher ist als der eventuelle Gewinn. Bücher sind halt mehr wert als ihr Marktwert. Sie sind ein Kulturgut, das sich noch lange gegen durchaus spannende Neuheiten wie das elektronische Buch behaupten dürfte. Mit dieser Philosophie machen sich auch einfache GGPler keine Sorgen um die Zukunft ihres Betriebes. Dieser ist, wie man es von einem Unternehmen des Medienkonzerns Bertelsmann nicht anders erwartet, Zukunftstechnologien aufgeschlossen. Aber was das herkömmliche Buch auszeichnet, ist die unverwechselbare Individualität – sind die Sinneserfahrungen, mit denen Datenströme und die erforderlichen elektronischen Lesegeräte, so schick und technisch ausgefeilt diese sein mögen, kaum in Verbindung gebracht werden.*